



GEMEINDEBRIEF

**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Kemmoden - Petershausen**

Kirchliche Nachrichten, Notizen und Termine · Ausgabe Nov. 2022 - März 2023
für die Orte Ainhofen · Gerolsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid
Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs

**Jesus verkündigte
das Reich
Gottes.**

**Gekommen
ist die Kirche!**

**2000 Jahre Nachfolge
unterwegs in den Spuren
des Herrn.**



**Eine Lebens-Orientierung,
die heute zunehmend an Bedeutung verliert!**

Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen	Seite
An(ge)dacht - Das geistliche Wort von Pfrin. Gefjon Fischer	3
Jesus verkündigt - gekommen ist die Kirche	4
Kirche - wozu und woher?	4
Kirche - wie und warum?	7
Kirche - wohin?	10
Für junge Menschen ist Kirche Gefühlssache	12
Adventsbetthuperl	13
Brot für die Welt - Aktion 2022/23	14
Arche-News	15
Kindergartenzeit - eine Herausforderung für alle Beteiligten	15
Julius Koch, das neue Gesicht im Hort	16
Stellenangebote im Haus für Kinder	16
Kirchenkino	17
Weltgebetstag 2023	20
Weihnachten in unserer Gemeinde	21
Epiphania - Fest der Erscheinung des Herrn	22
Gottesdienste	23-27
Andachten / Seniorengottesdienste / Besonderes	28-29
Soziale Leistungen im LKR Dachau	30
Besuchskreis sucht MitarbeiterInnen	31
Friedensgebet in Mkt. Indersdorf	31
Musique à la carte - unsere Kirchenmusikgruppe	32
4 Church Singers - Gospelgottesdienst	33
Konfi-News Termine - Konfi-Kurs 2022-23	34
What's on? - Evang. Jugend Regio	35-36
Angebote für Kinder und Familien	37
Gottesdienste für Große und Kleine, Für Kinder und Erwachsene	37
Kindergottesdienst und Taufferinnerungs-Kindergottesdienst	37
Neues vom Ökumenischen Kindergottesdienst Vierkirchen	38
Sternwanderung in Petershausen	39
Kinderseite - Flucht nach Ägypten	40
Verein zur Förderung des Gemeindezentrums Petershausen	41
Freud und Leid in unserer Gemeinde	42
Wer wir sind - ... damit Sie sich ein Bild von uns machen können.	43
Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen	45
Unsere Ansprechpartner	46
Unsere wichtigsten Daten - Impressum	47

An(ge)dacht

Reich Gottes mitten im Leben

An wen wenden Sie sich, wenn Ihnen die Orientierung fehlt, wenn Sie den Weg suchen?

Im Auto werde ich in solchen Situationen gerne ermahnt: „Bitte wenden!“ Ein untrügliches Zeichen, dass einige meiner letzten Entscheidungen mich meinem Ziel nicht unbedingt näher gebracht haben.

Manchmal stochere ich im Nebel und frage mich, welches Ziel es eigentlich ist, dass ich verfolge. Wonach suche ich eigentlich, wenn ich zur Kirche komme? Dort höre ich: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“ „Bitte wenden!“, „Schau nochmal genau hin!“ in die Gemeinschaft, in die Gruppen und Kreise, in die Gottesdienste. Kirche will der Ort sein, an dem diese Botschaft gelebt wird und unsere Augen und Sinne für sie geschärft werden.

Keine Frage, auch Kirche muss sich immer wieder sagen lassen: „Bitte wenden!“ Doch wenn die Begeisterung einzelner ehemaliger Konfis überschwappt, und wir dann bei unserem Konfi-Kurs mit 10 JugendmitarbeiterInnen den Samstag mit unseren neuen Konfirmanden verbringen können, dann ist das nichts, dass wir Pfarrer letztendlich machen können, sondern das geschieht. Und da wächst Gemeinschaft. Wo das geschieht, da wird Reich Gottes exemplarisch und in Ansätzen für mich spürbar und erlebbar.

Da wächst Gemeinschaft weiter, wie im Gleichnis vom Senfkorn (Mk 4,30-34), unmerklich und fast unsichtbar für uns Beteiligte. Und hoffentlich, wie im Gleichnis wird eines Tages Heimat da sein für die, die sie suchen und brauchen.

Dort finden werden die sie am wahrscheinlichsten, die sie schon einmal erlebt haben. Also „Bitte wenden!“ „Schau



Pfarrerin
Gefjon Fischer

nochmal genau hin!“ wo Leid mitgetragen wird, Tränen abgewischt und Ängste genommen werden, da ist Reich Gottes mitten unter uns.

Reich Gottes ist schon da mitten im Leben und erlebbar für mich: Es ist ...

... wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht, ein offenes Tor in einer Mauer, für die Sonne auf gemacht. Wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß, wie ein Blatt an toten Zweigen, ein Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.

... wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrer Land, Heimatklänge für Vermisste, alte Feinde Hand in Hand. Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in Seenot „Land in Sicht“, wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlendes Gesicht.

... wie ein Wort von toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt, wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil neu entdeckt.

... wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht, wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst, das wahre Licht.“

(Jürgen Werth „Wie ein Fest nach langer Trauer“, Kommt atmet auf. Liederheft für die Gemeinde, Lied Nr. 052)

„Schau nochmal genau hin!“ „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen.“

Und mein Auto bestätigt: „Sie haben Ihr Ziel fast erreicht“.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre und Eure
Gefjon Fischer,
Pfarrerin



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Kirche - woher und wozu?

„Jesus verkündigte das Reich Gottes – gekommen ist die Kirche.“ Das Zitat stammt von Alfred Firmin Loisy (1857 – 1940), einem französischen Theologen der Aufbruchsbewegungen der Theologie vom 19. zum 20. Jahrhundert, der den der damals neuen Methode der historisch-kritischen Auslegung der Bibel anhing. Für jenes Wort und für seine Haltung hat der Jesuitenpater damals von seiner Kirche mächtig Ärger bekommen bis hin zur Exkommunizierung, zum Ausschluss aus der Gemeinschaft der Kirchenmitglieder.

Gewiss provokant gemeint, würde im Gegensatz zu damals niemand mehr ernsthaft die Richtigkeit dieser Aussage bestreiten wollen. Umgekehrt mag es bestürzen, dass heute immer weniger Menschen bewusst Mitglied einer der etablierten Kirchen in unserer Gesellschaft sein wollen.

Fragen wir heute angesichts des Bedeutungsverlustes von Kirche in der säkularen Gesellschaft sorgenvoll, wohin der Weg unserer Kirche gewohnter Art wohl führen wird, ist gut, sich zunächst einmal vor Augen zu führen, auf welchem Weg und wie sie eigentlich kam, unsere Evangelisch-Lutherische Kirche.

Ostern und die damit verbundene Auferstehungsbotschaft sind der Urgrund christlichen Glaubens und Bekenntnisses. Und so wird auch mit Grund das Apostolische Glaubensbekenntnis, in dessen Mitte es von Jesus heißt: „... auferstanden von den Toten ...“, in vielen Gottesdiensten ganz bewusst gesprochen. Jedoch immer dort, wo evangelische und katholische Christen den Gottesdienst gemeinsam feiern, wird der dritte Artikel zum Stolperstein. Denn nach



Pfarrer Robert Maier

dem einträchtigen „Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige...“ trennen sich die sprachlichen Wege zum einen in die „katholische Kirche“ und zum anderen in die „christliche Kirche“.

Den evangelischen Christen mag es aus Gründen protestantischen Selbstbewusstseins schwerfallen, das „katholische“ über die Lippen zu bringen, obwohl es ja der Wortbedeutung nach nur die „eine“ Kirche Jesu Christi

bezeichnen möchte. Den katholischen Gläubigen mag das „christliche“ gegenüber altgewohnter Formulierung etwas dünn wirken. Und vielleicht mag sich manch einer dann fragen: Kann es denn überhaupt darum gehen, an eine wie auch immer geartete Kirche zu glauben? Und was ist an ihr heilig? Ist das denn überhaupt im Sinne des Evangeliums Jesu Christi? Oder ist es in Wahrheit nicht so, wie es der Jesuitenpater Alfred Loisy seinerzeit in gewagter Weise ausdrückte, dass die Kirche, welcher Art auch immer, der wir heute begegnen, nicht zu verwechseln ist mit dem Reich Gottes.

Jesus hat sich niemals, soweit man das anhand der biblischen Evangelien verfolgen kann, ausdrücklich für die Gründung einer Kirche ausgesprochen. Er hat lediglich beim letzten Abendmahl die Jünger zueinander gewiesen mit dem Satz: Tut dies, das von Jesus gedeutete Essen des Brotes und Trinken des Weines zu meinem Gedächtnis (Lk 22,19; 1.Kor 11,24f.) Und als der Auferstandene sandte er sie aus mit den Worten: „...geht hin und macht zu Jüngern alle Völker ... Tauft sie ... und lehrt sie ...“ (Mt 28,19f.). Und er gab ihnen den Trost mit: „... wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20).



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Kirche - woher und wozu?

Allenfalls könnte man in gedanklicher Fortführung der Worte Jesu die Gründung einer wie auch immer gearteten Kirche als zwingende menschliche Konsequenz sehen. Nicht aber, dass es der Wille Jesu gewesen sei, eine bestimmte verfasste Körperschaft oder Vereinigung mit mehr oder minder hierarchischen bzw. demokratischen Strukturen als seine einzig wahre Kirche zu proklamieren.

Daran ändert auch das Jesuswort nichts, in dem er von Petrus als dem Fundament der Gemeinde spricht: „Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich meine Gemeinde bauen ...“ (Mt 16,18). Der allzu menschliche Petrus wäre wohl ein recht bröckeliger Fels gewesen, wollte man in ihm die alleinige Basis der frühen Kirche sehen. Tatsächlich verblasst die Figur des Petrus im Fortgang der Apostelgeschichte hinter anderen Gemeindegroßen und der Gestalt des aufstrebenden Paulus. In kirchengeschichtlicher Hinsicht verlieren sich seine Spuren, und er taucht lediglich in historisch völlig unsicheren außerbiblischen Apostellegenden späten Ursprungs in Rom wieder auf. Aber auch dort nie als Bischof, da das Bischofsamt damals noch gar nicht existierte. Am ehesten ist das Wort Jesu an Petrus als ein Bild dafür zu verstehen, dass die Gemeinde der Nachfolger Jesu Christi immer eine Menschengemeinde sein wird mit all ihren Schwächen.

Fakt ist, dass das Urdatum christlichen

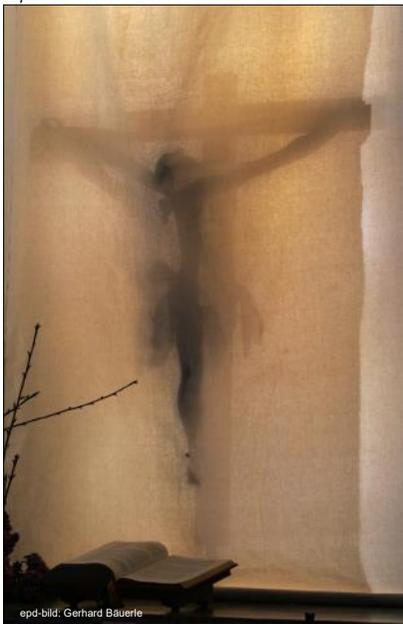
Glaubens und seiner Gemeinschaften die Auferstehungserlebnisse im Kreise der Jünger sind. Dem schrecklichen Ereignis der Kreuzigung Jesu, wodurch der Kreis der Jünger in Auflösung begriffen war, wird damit die Verzweigung genommen. Was auch immer damals geschah, es gibt den Jüngerinnen und Jüngern die Kraft und den Mut, die Verkündigungstätigkeit Jesu in seinem Namen weiter zu führen. Ebenso wächst daraus ihre felsenfeste Überzeugung in dem Wander-

prediger, den sie Rabbi (Lehrer, Meister) nannten, den erwarteten Messias der jüdischen Überlieferung, den Christus, zu sehen.

Mögen die Anfänge des Christentums sehr kopflös und chaotisch sich vollzogen haben, bildeten sich in der Folge der Pfingstereignisse und der Notwendigkeit bald in der Jerusalemer Urgemeinde organisatorische Strukturen heraus. Der Tempelgottesdienst und die Feier des Herrenmahls als richtige Mahlzeit sowie die Ausrichtung an

Jesu Liebesgebot und der alten geschwisterlichen Jünergemeinschaft bestimmten das Gemeindeleben. Hinzu kamen diakonische interne Aufgaben und Ämter.

Aus der Auseinandersetzung darüber, an wen sich das Evangelium Jesu Christi richte, ob nur an die „auserwählten Kinder Israels“ oder an alle Welt, ging Paulus, der einstige Pharisäer und Christenverfolger, der für die sogenannte



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Kirche - woher und wozu?

„Heidenmission“ votierte, als Sieger hervor. Das gute Verhältnis zur Jerusalemer Gemeinde pflegend und ihre Vorbehalte achtend, trieb er die Verbreitung des Evangeliums unter Nicht-Juden massiv voran. Der Ansatzpunkt seiner Mission jedoch blieb immer die Synagoge der ortsansässigen jüdischen Gemeinden. Mit Paulus kam das Evangelium nach Europa. Und mit dem „Jüdischen Aufstand“ und der Zerstörung Jerusalems durch die Römer im Jahre 70 n.Chr. verlieren sich die Spuren der Urgemeinde. Mit der Konsolidierung der jungen Christengemeinden trotz zeitweiser Verfolgungen durch den römischen Staat halten „steifere“ Formen von Kirchlichkeit ihren Einzug. Die Einführung des Bischofsamtes und seine vermehrte Ausstattung mit Machtbefugnissen bis hin zu den bis heute vorhandenen monarchischen Attributen des Bischofsamtes weisen auf eine spätere Entwicklung voraus.

Mit der Anerkennung des Christentums durch Kaiser Konstantin im Mailänder Edikt von 313 und seiner Erhebung zur Staatsreligion unter Kaiser Theodosius wird die Basis für das dominierende Kirchenverständnis der folgenden Jahrhunderte gelegt. Die Verquickung von geistlicher und politischer Macht kann gewiss als Ursache für das Jahrhundert dauernde Ringen zwischen Kaisertum und Papsttum um die Führung in der Welt gelten und machte „die Kirche“ zur Verursacherin und Schuldigen manches Unrechtes

der Geschichte.

Erst mit Martin Luther (1483-1546) setzte sich eine grundlegende Kritik am hierarchisch-lehramtlichen Kirchenverständnis durch. Nach seiner Auffassung ist Kirche primär und eigentlich keine Institution, sondern das im Heiligen Geiste versammelte Gottesvolk. Es empfängt sein Dasein und seine Heiligkeit aus dem Wort Gottes. Sie existiert daher ihrem Wesen nach in Wirklichkeit nur in der Verborgenheit. Luthers Weggefährte Philipp Melancthon verfasste 1530 zum Augsburger Reichstag in der sogenannten „Confessio Augustana“ dagegen einen Kompromiss mit dem Ziel einer Einigung zwischen evangelischen und katholischen Parteigängern. Ein Bekenntnis, das bis heute für evangelisch-lutherisches Kirchenverständnis maßgeblich ist, indem er schrieb: „Es wird ... gelehrt, dass allezeit eine heilige christliche Kirche sein und bleiben wird. Sie ist die Versammlung aller Gläubigen, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente dem Evangelium gemäß



*Konstantin der Große,
Fragment einer Kolossalstatue, Rom*

gereicht werden." (Confessio Augustana, Art. VII) Zusammenfassen könnte beides vielleicht eine neuere Formulierung des katholischen Theologen Hans Küng (1928 – 2021), der schreibt: „'Ekklesia' (griech. ‚Kirche‘) ist nur dadurch, dass es immer wieder neu zum konkreten Ereignis des Zusammenkommens, der Versammlung und insbesondere der gottesdienstlichen Versammlung



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche Kirche - woher und wozu?

im Geiste Christi kommt. Das ist die theologische Legitimation der Kirche. Kirche wird also immer wieder dann Wirklichkeit, wenn Menschen in der Nachfolge Christi und im Gedächtnis an ihn - wo, wie und wann immer - zusammenkommen, zusammen beten, zusammen feiern, zusammen handeln." (Hans Küng, Credo)

Fragen wir nun nochmals provokant, ob und inwiefern es die Kirche vor dem Horizont der Botschaft Jesu Christi in seinen Worten und Taten überhaupt braucht. Und inwiefern ihr das Attribut von etwas Heiligem allen Ernstes zusteht, dann ist es wohl so. Wenn man guten Gewissens von einer "heiligen" Kirche sprechen will, so entzieht sich das Heilige in jedem Fall der menschlichen Verfügbarkeit. Kirche wird nicht heilig durch die Einsetzung von Menschen in heilige Ämter durch andere Menschen kraft ihrer Ämter oder durch heiliges Benehmen. Denn was oder wer heilig ist, obliegt allein Gottes Prokura. Die heilige christliche Kirche, zu der ich mich vollmundig bekennen kann, ist also etwas Momentanes. Etwas, das wir aus der Situation in der sie entsteht, dankbar entgegennehmen sollten. Und sie ist der

immer neue Versuch, das Unsere von ihrer Wirklichung dazu zu tun, und sei es durch den Aufbau und Erhalt einer Institution, die wir Kirche nennen und die bitteschön lebensnah bei den Menschen und mit den Menschen ist. Sie ist damit ein wenig



*„Die Kirche hört niemand als Christus allein!“
Martin Luther*

Reich Gottes mitten in der Welt, das Jesus verkündigt. Selig also, wer mit seinem Leben Anteil daran haben darf, der Kirche erleben und selbst sein kann. Selig auch, die organisierte Kirche, in der sich heute oder morgen auf die eine oder andere Weise heilige christliche Kirche ereignet als Gemeinschaft der Heiligen, der Menschen, die Gott wohlgefallen. Die Gemeinschaft der Menschen, die sich im Namen Jesu Christi versammeln, der dann spürbar mitten unter ihnen ist. □

Robert Maier, Pfr.

Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche Kirche - wie und warum?

Die „Wüsch-Gläubigen“

„Bei mir daheim, da nennt man die Evangelischen die *Wüsch-Gläubigen*. Diese „Weisheit“ aus schwäbischem Munde hat bei Lichte betrachtet nicht ganz unrecht. Denn in Deutschland nennt sich traditionell „evangelisch“, was heute 20 verschiedenen Landeskirchen angehört. Hinzu kommen dann auch noch die Mitglieder einer Vielzahl kleinerer kirchlicher Realitäten und evangelischer Freikirchen. Das Ergebnis ist eine Kirchenlandschaft, die einem bunten Flickenteppich gleicht.

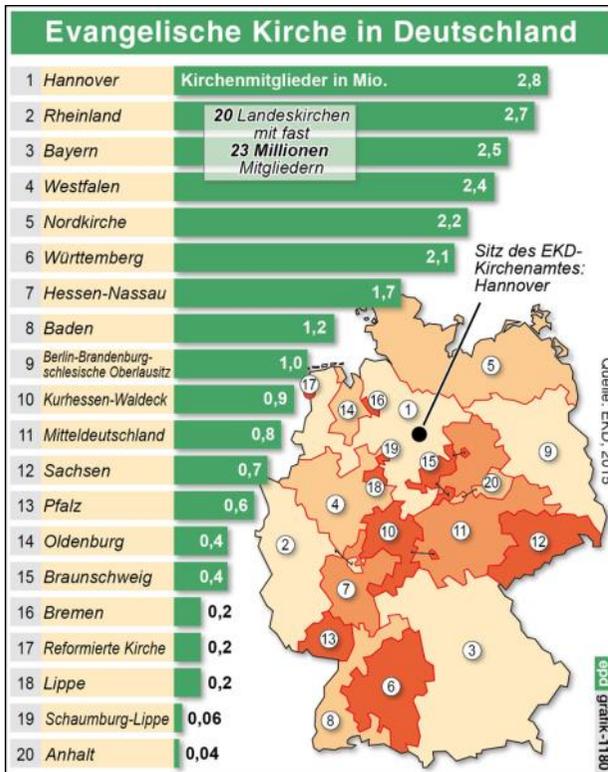
Dies aber ist nicht etwa ein missglückter versuch der Regionalisierung der „evangelischen Kirche“, sondern der Ausdruck der Tatsache, dass jede Landeskirche bzw. Freikirche tatsächlich sich auch als eigenständige Kirche versteht samt je eigenem Bekenntnis, eigener Tradition und eigener Geschichte.

Der Weg dorthin beginnt, wie könnte es auch anders sein, wieder mit Martin Luther. Er wollte einst die Kirche seiner Zeit, es handelte sich immerhin um die damalige Römische Weltkirche mit immenser Macht, reformieren. Weder wollte er sie spalten noch nach sich selbst benennen.



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Kirche - wie und warum?



den. In Kursachsen wurde dagegen das sogenannte „landesherrliche Kirchenregiment“ geschaffen, das auch in anderen Teilen Deutschlands Nachahmer fand. Dort machte sich der Landesherr zum Oberhaupt der Kirche und stellte das „Kirchenwesen“ unter staatliche Verwaltung.

Zurecht ging Luther beides zu weit. Er sprach von einem „hauffen gesetzte“, die keinen Raum mehr für Freiheit ließen. Er nahm das kursächsische Modell als Übergangslösung hin. Denn er brauchte den Rückhalt seines Landesherrn für die reformatorische Bewegung. Umgekehrt brauchten die Fürsten aber auch die Reformation, um sich von Kaiser Karl V. und seinem Schulterschluss mit Rom zu emanzipieren. So wurde das Provisorium der

Landesherrschaft über die Kirche eine Dauerlösung bis zum Ende der Monarchie in Deutschland.

Als die Spaltung aber dann volens volens doch kam, war sogleich die hohe Politik in Form der damaligen Landesherrn zur Stelle, um zu übernehmen und in der Ratlosigkeit bezüglich der Organisation der neuen protestantischen Kirche mit ihren Vorstellungen „zur Seite zu stehen“.

Erst mit dem Machtverlust des napoleonischen Regimes über Deutschland gewannen die Kirchen ihre Eigenständigkeit im eigentlichen Sinne. Eine Kirchenordnung für Preußen, die Presbyterien (Kirchenvorstände) vorsah samt einer Synode als Kirchenparlament, forderte der Theologe Friedrich Schleiermacher 1808. In diesem Zuge wurde auch der Weg bereitet zu einer Union der Lutheraner und der der Schweizer Reformation anhängenden Reformierten, was zum Reformationsfest 1817 vollzogen wurde. Gleiches geschah im Herzogtum Nassau, in der Pfalz, in Baden und anderswo.

Der Landgraf Philipp von Hessen etwa wollte 1526 die „Gemeinde der Glaubenden“ von der bürgerlichen Gemeinde unterschieden wissen. Was eine/n evangelische/n Christen/in ausmachen sollte waren seiner Ansicht nach freier Entschluss zum Bekenntnis, Reinheit, Zucht und Heiligkeit! Die strenge Zucht in der Gemeinde sollte durch einen Vorsteher gewahrt sein. Die Kirche als Ganze sollte durch eine Generalsynode geleitet wer-

den. In Kursachsen wurde dagegen das sogenannte „landesherrliche Kirchenregiment“ geschaffen, das auch in anderen Teilen Deutschlands Nachahmer fand. Dort machte sich der Landesherr zum Oberhaupt der Kirche und stellte das „Kirchenwesen“ unter staatliche Verwaltung.

Zurecht ging Luther beides zu weit. Er sprach von einem „hauffen gesetzte“, die keinen Raum mehr für Freiheit ließen. Er nahm das kursächsische Modell als Übergangslösung hin. Denn er brauchte den Rückhalt seines Landesherrn für die reformatorische Bewegung. Umgekehrt brauchten die Fürsten aber auch die Reformation, um sich von Kaiser Karl V. und seinem Schulterschluss mit Rom zu emanzipieren. So wurde das Provisorium der



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Kirche - wie und warum?

Dennoch blieben diese Unionen der verschiedenen protestantischen Richtungen noch lange strittig.

1818 wurde in Bayern das sogenannte „Protestantenedikt“ erlassen und Teil der Verfassung, wodurch der katholische Landesherr auch zum Regenten der evangelischen Kirche wurde, der bis 1824 die Bezeichnungen „Kirche“ und „evangelisch“ untersagt waren. Nach dem Weggang der unierten Pfalz und dem Ausschluss von acht reformierten Gemeinden wurde die bayerische Kirche die erste rein lutherische Kirche in Deutschland welche sich dem damaligen „Neuluthertum“ verschrieb. Sprich, sie sah sich ganz dem Geiste Luthers verpflichtet. Auch Wilhelm Löhe (1808 – 1872), der Begründer der Diakonie in Neuendettelsau und verschiedener missionarischer Einrichtungen führten den Kampf gegen die „unreinen Altäre“, wo Abendmahlsgemeinschaft zwischen Lutheranern und Reformierten herrschte.

Die Grabenkämpfe des 19. Jahrhunderts innerhalb der evangelischen Kirche endeten in den Zeiten des „Kirchenkampfes“, ausgelöst durch den aufkommenden Nationalsozialismus. Die Protestanten zeigten nun ein Profil der Geschlossenheit gegen die regierungspolitisch linientreuen Deutschen Christen an 1933. Auch für Landesbischof Hans Meiser war der Kampf um die Selbstbehauptung der Kirche der Kampf um die Wahrung des lutherischen Bekenntnisses.

Heute ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern die einzige Kirche

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
deren Fläche genau dekungs-gleich ist ihrem Bundesland, dessen Namen sie trägt. Die 20 Landeskirchen Deutschlands sind heute neben dem Verband der Vereinigten Lutherischen Kirchen in Deutschland (VELKD) in ihrer Gesamtheit in der Evangelischen Kirche in

Deutschland (EKD) als Dachorganisation zusammengeschlossen. Darüber hinaus vereint das



lutherische Bekenntnis heute weltweit 149 Kirchen in 99 Ländern mit insgesamt 75,8 Millionen

Mitgliedern im Lutherischen Weltbund (LWB), der 1947 gegründet wurde.

Die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK), spricht, die Gemeinschaft der Kirchen, die sich der Schweizer Reformation gemäß Huldrych Zwingli und Johannes Calvin verbunden wissen, zählt heute gegenüber den Lutheranern weltweit mehr als 80 Millionen Mitglieder aus 230 Mitgliedskirchen.

Bei solcher Vielfalt mag es auch heute noch unter den Protestanten und ihren Kirchen bei manchen Themen wüst und höchst unübersichtlich hergehen. Aber das hat 500 Jahre Tradition und zeugt von der Fähigkeit, Demokratie zu leben. Denn sonst gäbe es die Evangelischen längst nicht mehr. Hoffentlich bleibt das alles so, denn die Vielfalt einer Kirche steht auch für ihre Lebendigkeit. □

Robert Maier, Pfr.
Quelle mitunter: Sonntagsblatt



LUTHERISCHER
WELTBUND

Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Kirche - wohin?



Seit Beginn seiner Existenz stellt das abendländische Christentum in Form seiner Kirchen verschiedener Konfessionen einen wesentlichen Bestandteil der Geschichte und Kultur der Gesellschaften Europas dar. Ob dies auch in Zukunft in gleicher Weise der Fall sein wird, ist fraglich.

Eine voranschreitende religiöse Durchmischung unserer Gesellschaften mag manchen heute beunruhigen. Eher bedenklich mag dagegen stimmen, dass innerhalb der unterschiedlichen Religionen, sich zunehmend fundamentalistisch aufgestellte Gruppen etablieren, die durch ihre einfache Botschaft und ihr scharf geschnittenes, konfliktorientiertes Profil Menschen in ihren Bann ziehen.

Während etwa weltweit die Anzahl der Lutheraner, also der Menschen, die einer sogenannten Lutherischen Kirche angehören, erfreulicherweise im Wachsen begriffen ist, verlieren die etablierten Kirchen Europas zunehmend Mitglieder. Und damit geht auch ihre bis heute gesellschaftstragende Bedeutung zurück. Etwa ein Prozent ihrer Mitglieder kehren pro Jahr in Deutschland „ihrer“ Kirche den Rücken. Gleichsam geht heute

auch in den evangelischen Kirchen die Anzahl derer zurück, die sich für den Pfarrberuf entscheiden. Sind es in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern bislang noch etwa 2200 Pfarrerinnen und Pfarrer, die in 1537 Kirchengemeinden sowie in regionalen und landeskirchlichen Aufgaben Dienst tun, so wird ihre Zahl wohl bis zum Jahr 2040 unter die 1000er-Marke sinken. Erfreulicherweise zeigt die Entwicklung der künftig zur Verfügung stehenden Regionspädagogen und Diakon:innen ein erfreulicheres Bild. Dabei sind die Statistiken relativ verlässlich. Denn die hauptamtlichen und hauptberuflichen

Mitarbeitenden der Kirche von 2027 und den Folgejahren sind heute schon in Ausbildung, so dass ihre Zahl relativ feststeht.

Ist die heute etablierte Kirche damit ein Auslaufmodell? Liegt es an ihrer Form und der Art, wie sie sich darstellt? Oder aber ist es nicht vielmehr ihre Botschaft, die heute die Menschen unserer Gesellschaften nicht mehr erreicht, so dass diese aufs Ganze gesehen immer säkularer, also unkirchlicher werden, wie dies etwa innerhalb Europas bereits in den Niederlanden der Fall ist.



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Kirche - wohin?

Folgt man den Evangelien der Bibel, dann fasst Jesus selbst seine Frohe Botschaft in folgenden Satz: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Doch dieses Angebot eines Himmels, der zwar schlaglichtartig hier und da sich auch auf Erden ereignet, aber in letzter Konsequenz jenseitig ist; ein Himmel also, der einen vor die Aufgabe stellt, ihn sich zu erhoffen, erfüllt heute scheinbar bei weitem nicht mehr die gängige Nachfrage. Es ist die Angst vor einem Himmel, der eventuell leer sein könnte.

Eher scheinen da Selfmade-Religionen und Lebensberatungsangebote im Trend zu liegen, die die Möglichkeit eröffnen, mit eigener Leistung und Anstrengung sich in überschaubarem Rahmen ein kleines Paradies, wenn auch noch so bruchstückhaft, auf Erden und damit bereits kontrollierbar in diesem Leben zu schaffen. Dabei

muss es nicht gleich Scientology sein, wo das Angebot steht, dass der Mensch gar sein eigener Gott werden kann durch Disziplin und Anstrengung gemäß der Regeln einer sogenannten „dianetischen“ Welterklärung. Die Angebote unserer Konsumgesellschaft, das Streben nach Wellness im stressigen Alltag, der Trend zu Selbstoptimierung gepaart mit ästhetischen Experimenten am eigenen Body und die Jagd nach Endorphinausschüttungen für den hausgemachten Glücksmoment scheinen da den einfacheren Zugang zu bieten. Dennoch bleibt die Sehnsucht der Menschen auch damit nach Heil, nach Heilung und nach einer wie auch immer gearteten Erlösung ungeboren. Die Vielzahl von Ernährungs-

und Gesundheitstrends verbunden mit dogmatischen Lehren etwa machen das deutlich.

Doch auch in einer überwiegend säkularen Gesellschaft von morgen wird der Wunsch nach Hoffnung und das Gehalten-Sein durch etwas Höheres unausweichlich bleiben, spätestens in der Konfrontation mit dem eigenen Lebensende, das jedem gewiss ist. Die Existenz christlicher Gemeinschaften und Kirchen, die auf ihre Weise hierfür mit gutem Grund Antwort bieten, ist deshalb auch morgen gewiss, wenn auch in kleinerem Umfang und mit geringerer gesellschaftlicher Relevanz. Dabei wird wohl die heute stetig gestellte Frage nach den Gründen ihrer

Unzulänglichkeit die Kirchen kaum zu einer Lösung führen wider den Trend weg von der Religion an sich. Viel wichtiger ist es, sich heute schon die Frage zu stellen, wo und wie eine Kirche der Zukunft ihren Platz innerhalb der säkularen Gesell-

schaft von morgen findet und einnehmen kann. dazu braucht es Ideen, eine ganze Menge von Hoffnung und guten Mutes. Oder wie es schon in der Bibel vor 2000 Jahren in alles andere als guten Zeiten gesagt wurde: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim 1,7)

In jedem Fall die Kirche Jesu Christi wird es weiter geben, das ist gewiss, wenn auch vielleicht bedeutend kleiner, aber hoffentlich immer bereit und offen dafür, mit ihrer guten und lebenstragenden Botschaft sich den Herausforderungen ihrer Zeit als Menschen, mit den Menschen und für die Menschen zu stellen. □

Robert Maier, Pfr.



Foto: Friedrich Starck



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Für junge Menschen ist Kirche Gefühlssache

Wie leben junge Menschen ihre Sehnsüchte heute? Wo fühlen sie sich wohl? Wo suchen sie ihren Sinn?

Alle diese Fragestellungen sollte sich die Kirche viel regelmäßiger stellen, da immer weniger gerade junge Menschen Interesse an Kirche und Gottesdienst haben. Die Kirche leidet unter einem zunehmenden Bedeutungsverlust. Viele Pfarrstellen können nicht mehr besetzt werden, da der Nachwuchswachstum an Theologiestudenten fehlt.

Was und wer gibt jungen Menschen eine Orientierungshilfe? Sind die sogenannten „alten“ Religionen zu anspruchsvoll für junge Menschen? Was ist angesichts der drohenden Klimakatastrophe, einem Krieg in Europa und einer andauernden Pandemie glaubhaft an der Religion?



Ulrike Beuttner

und Frieden“ versprechen, als eine Art Ersatzreligion gesucht werden. Sport und Essen um gut auszusehen und gesund zu sein, scheinen ein vorrangiges Interesse zu haben. Es finden sich viele Blogs (Internettagebücher) zu diesen Themen. Teenager gehen bereits ins „Gym“, um ihren „Body“ zu formen. „Superfoods“ und andere Ernährungstrends sind groß in Mode.

„Influencer:innen“, die Beiträge zu den unterschiedlichsten Themen liefern, haben großen Zulauf in den sozialen Netzwerken wie Instagram, Twitter oder TikTok. Junge Menschen folgen hier oft ihrem Idol, weil diese Person mit ihrem Lebensstil, ihrer Meinung und ihren Ansichten sie anspricht. Man identifiziert sich mit der Art sich zu schminken, kauft die gleichen Kosmetikmarken und Kleidung, „liked“ Beiträge oder kommentiert in der Menge der „Follower“.

Firmen werben mit „Soulfood für kalte Tage“. Dies suggeriert, dass man sich beim Kauf der Produkte einkuscheln und dann wohlfühlen kann.

Es handelt sich bei den Beiträgen der „Influencer:innen“ aber immer um subjektive Meinungen und Ansichten, oft ohne objektive fundierte Grundlage.

Unter dem Hashtag # (Schlagwort) „soulfood“ lassen sich die unterschiedlichsten Angebote finden. Angefangen bei Seiten über Essen, Restaurants und Cafés, aber auch Beiträge über Achtsamkeitstraining und Gesundheitspsychologie, vegane Ernährung, „mental health“ (psychische Gesundheit), Wohlfühlcoaching etc.. Einen weiteren Trend findet man unter dem Suchbegriff „#soul“. Viele Beiträge hier bieten vor allem Sprüche, Lebensweisheiten und einfache Tipps für die unterschiedlichsten



Foto: epd Bild/Joern Neumann

Zu beobachten ist zuerst einmal, dass soziale Kontakte vermehrt online stattfinden, natürlich auch verstärkt durch die Pandemie, und dass Gemeinschaft, so wie sie die Kirche ursprünglich versteht, offline in manchen Altersgruppen unter jungen Menschen nur noch wenig praktiziert wird.

Es entsteht weiterhin der Eindruck, dass die Beschäftigung mit anderen Themen, die kurzfristige „Erlösung, Heil



Jesus verkündigte - gekommen ist die Kirche

Kirche ist Gefühlssache



Lebenslagen an. Diese Beiträge enthal-

ten Elemente aus der Positiven Psychologie, aus Yoga und Meditation, Zitate von Mystikern, sowie teilweise willkürlich zusammengestellte und aus dem Zusammenhang gerissene Elemente des Buddhismus.

All diese Dinge geben den Menschen, die das praktizieren und lesen ein gutes und positives Gefühl. Dies scheint sehr wichtig zu sein.

Gibt die Kirche, so wie sie ist, den Menschen, und vor allem jungen Menschen, ein gutes Gefühl? Ulrike Beutner

Adventsbetthupferl

in Markt Indersdorf für Große und Kleine

Wir warten auf den ..., der da kommt!

Wer kommt da?

Wissen sie es noch?

Wie schon in den vergangenen Jahren,

wollen wir uns auch diese

Adventszeit bewusst Zeit nehmen,

hören und nachspüren, wer uns da wohl durch diese Wartezeit

begleitet und so dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur kommen.

Deshalb wollen wir uns wieder **an den vier Adventsontagen um 17.00h, am Platz zwischen Heimatmuseums und Klosterkirche treffen** und diese Adventszeit miteinander teilen.



Wir werden Geschichten hören, Lieder singen und die Zeit des Wartens miteinander erleben. Die Fenster des Heimatmuseums werden jeden Sonntag ein bisschen heller und erinnern uns so an das Licht das in die Welt gekommen ist – Jesus Christus. Gott kommt zu den Menschen!

Grafik: Pfeffer





Brot für die Welt

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen.

Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 64. Aktion Brot für die Welt 2022/2023

Helfen Sie helfen. www.brot-fuer-die-welt.de

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Spenden ist auch online möglich!

Nutzen Sie bitte dazu den nebenstehenden QR-Code.



... eine Herausforderung für alle Beteiligten!

Der „Alltag“ hat uns seit geraumer Zeit alle wieder. Die Ferien- bzw. Urlaubszeit ist vorüber und unser Haus ist wieder mit dem Lachen und Spielen der Kinder gefüllt. Das neue Kindergartenjahr hat längst begonnen und das bedeutete für einige Kinder und Eltern auch: Es ist der erste Tag überhaupt in der Kita. Für viele Kinder war es vielleicht die erste Trennung von zu Hause und so stand das Ankommen und sich wohlfühlen im Vordergrund. Eine wichtige Zeit, in der Eltern, Kinder und Erzieher sich kennenlernen und Vertrauen zueinander entwickeln müssen und alle neuen Kinder fragen sich: „Schaffe ich das“?

Für die Kleinen und die großen Hortkinder heißt das, anzukommen, sich zurechtzufinden und hineinzuwachsen in diese neue Situation. Aber miteinander schaffen wir das. Für das Kita-Team ist es daher besonders wichtig, dass sich alle Beteiligten ausreichend Zeit für die Eingewöhnung nehmen, denn nicht nur für die Kinder ist es eine schwierige Zeit, auch die Eltern müssen lernen, loszulassen. Das fällt vielen nicht leicht, aber so wie die Kinder ihren Start in den neuen Lebensabschnitt meistern, so meistern auch alle Eltern diese neue Situation. In diesem Kindergartenjahr warten wieder



André Börner, Gesamtlg.
 HfK Arche Noah

viele wertvolle Erfahrungen auf die Kinder. Beim gemeinsamen Spielen, Singen, Feste feiern und beim Lachen können sie wachsen und sich entwickeln. Das Team freut sich, die Kinder bei allen Entwicklungsschritten begleiten zu dürfen. Unser Ansinnen ist es, eine qualitativ gute Bildungs- und Betreuungsarbeit zu leisten und den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Das verlangt von allen pädagogischen Mitarbeitern sensibel auf die Ängste und Befürchtungen der Kinder und Eltern einzugehen.

Da kam unser Erntedankgottesdienst heuer gerade zum richtigen Zeitpunkt, denn da ging es um das Thema „Füreinander da zu sein und für das, was wir haben, danke zu sagen“.

Wir freuen uns alle auf eine spannende Herbst- und Winterzeit mit vielen tollen Bastelideen und Angeboten im Haus für Kinder Arche Noah und auf ein aufregendes Jahr 2022/23 im Haus für Kinder.

Ihr
 Andre
 Börner



Julius Koch, das neue Gesicht im Hort

Hallo, ich bin Julius, 19 Jahre alt, und besuche die Fachoberschule in Markt Indersdorf. Ich habe mich für den Sozialzweig entschieden. Dieser beinhaltet nicht nur die Schule, sondern auch zwei verschiedene Praktika, die jeweils ein halbes Jahr gehen, immer im zweiwöchigem Wechsel mit der Schule.

Auf der Suche nach einer Praktikumsstelle bin ich gleich in den Hort gegangen, weil ich auch selbst damals hier meine Zeit nach der Schule verbracht habe. Die Hortleitung, Frau Wambach, erkannte mich direkt wieder und freute sich darüber, dass ich mein Praktikum hier machen würde.

Ich erinnere mich immer noch gerne an damals, weil ich auch hier im Hort meinen besten Freund kennengelernt habe, mit dem ich auch noch heute sehr viel Zeit verbringe. Am besten war es, wenn ich in den Ferien im Hort war, weil ich da keine lästigen Hausaufgaben machen musste und es immer das beste Essen gab wie Fischstäbchensemmel und Raclette. Auch heute hängen noch Bilder im Hort, bei denen ich damals mitgewirkt habe, und ich lese im-



*Julius Koch
Praktikant im Hort*

mer noch gerne die Hortzeitungen.

Vom Ablauf im Hort hat sich, seit ich hier Kind war, nicht viel verändert: die Kinder kommen von der Schule, essen das gleiche, leckere Essen von der gleichen Köchin, machen Hausaufgaben und spielen entweder drinnen oder draußen, so wie wir auch damals.

Allerdings hat sich meine Sichtweise, seit ich hier mein

Praktikum gestartet habe, etwas geändert. Ich habe nie richtig darüber nachgedacht, wie viel Arbeit wirklich dahinter steckt. Wir sind immer mindestens zwei Stunden vor den ersten Kindern da, um aufzuräumen, uns abzusprechen und alles vorzubereiten, um den Kindern einen tollen und abwechslungsreichen Nachmittag zu bereiten.

Ich freue mich, genau wie damals, in den Hort zu kommen und bin gespannt, was noch alles auf mich zu kommt und was ich mit den Kindern, den Eltern und den Kollegen erleben darf. □

Es grüßt Sie und euch ganz herzlich
Julius Koch



Foto: Okapia

Haus für Kinder Arche Noah www.archenoah-petershausen.de

Gesamtleitung: Diakon André Börner, Tel.: 08137 93 1960

Hortleitung: Ramona Wambach, Tel.: 08137 93 1969



Bist du Kinderpfleger (m/w/d) oder Erzieherpraktikant
im Anerkennungsjahr (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit,
dann suchen wir vom ...

EVANG. - LUTH. HAUS FÜR KINDER "ARCHE NOAH"

... genau Dich!

Du arbeitest gern im Team, stellst Dich neuen Herausforderungen,
gehst flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder ein
und orientierst Dich bei deiner pädagogischen Arbeit
am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan?
Dann bist Du bei uns goldrichtig.

Was uns ausmacht? Wir ...

- ... sind eine Eine-Welt-Kita
- ... legen wert auf Nachhaltigkeit,
Recycling und Umweltschutz
- ... sind eine integrative Einrichtung
- ... betreuen und fördern Kinder mit einer Beeinträchtigung,
mit Migrationshintergrund und natürlich „Regelkinder“
im Zeichen unseres christlichen Menschenbildes

**betreuen
und fördern**



Teamwork

Was Dich erwartet:

- ... eine tarifgebundene Vergütung nach TV-L
- ... ein unbefristeter Arbeitsvertrag
- ... Zusatzleistungen (z.B. Vermögenswirksame Leistungen,
Betriebliche Altersvorsorge)
- ... Vielfältige pädagogische Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- ... Möglichkeit zu selbstständigen
und eigenverantwortlichen Arbeiten
- ... ein betriebliches Gesundheitsmanagement
- ... volle Unterstützung bei Deiner persönlichen
und beruflichen Weiterentwicklung

JOBS

**Ausführliche Informationen erhältst Du bei einem
persönlichen Gespräch vor Ort.**

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung!

Evang.-Luth. Haus für Kinder „Arche Noah“

Rosenstr. 7; 85238 Petershausen

08137-931960 - hausfuerkinder@archenoah-petershausen.de

www.archenoah-petershausen.de

ANGESAGT statt ABGESAGT

EXTRABLATT!



**Den Gemeindebrief
gibt's auch für unterwegs!**

Im Netz - wo sonst!

Unsere Homepage - eine für überall!

www.petershausen-evangelisch.de



Kirchen-Kino 2022 - 23



Ein Herzliches Willkommen

zum

Film in der Kirche 2022-23

im

Evang.-Luth. Gemeindezentrum

Petershausen - Rosenstr. 9

Von unterhaltsam über spannend bis tief sinnig!
Unsere Filmtermine im Herbst und Winter!

Unsere Vorstellungen beginnen um 20.00h, Einlass 19.45h.

Wir zeigen unterhaltsame und anspruchsvolle Filme
für junge Menschen und Erwachsene jeden Alters.

Eine kleine Einführung zu Entstehung und Hintergrund des Films
geht der Vorstellung voraus.

Die Vorankündigung der Filme
und einige Infos dazu gibt es im Vorfeld
im Pfarramt.

Unsere Termine:

- Donnerstag, 17. November
- Donnerstag, 08. Dezember
- Donnerstag, 12. Januar
- Donnerstag, 09. Februar
- Donnerstag, 02. März

Bleiben Sie uns treu! Wir sehen uns!

Der Eintritt ist immer kostenlos - Spenden sind gerne willkommen!

Filmmacher sollten bedenken, dass man ihnen am Tag
des Jüngsten Gerichts all ihre Filme wieder vorspielen wird.

Charly Chaplin





Am ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag in über 150 Ländern rund um den Globus gefeiert. Frauen, jeweils aus einem anderen Land schreiben den Text des Gottesdienstes. Für 2023 kommt er aus Taiwan.

Taiwan: Inselstaat zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland und ist ungefähr so groß wie Bayern. Taiwan hat eine eigene Währung und eine Regierung. Präsidentin ist Dr. Tsai Ing-wen. Trotzdem wird Taiwan nur von 15 Staaten als Land anerkannt. Denn vor 70 Jahren war Taiwan nämlich ein Teil Chinas. China verlangt die Insel zurück. Taiwan aber ist eine Demokratie mit freien Wahlen. China dagegen eine Partei, die über alles entscheidet.

Mit dem Weltgebetstags- Motto " Glaube bewegt" laden uns mutige Frauen aus diesem Land ein. Wir haben von eurem Glauben gehört, heißt es im Epheserbrief 1, 15-19. Gedanken zu diesem Bibeltext schreiben fünf Frauen Dankesbriefe in Tai-



wan, an Frauen deren Glaube sie bewegt hat. Z.B. schreibt eine Frau: Liebe Schwester Pao-chu: Du engagierst dich für den Umweltschutz, deine Geschichte hat mich verändert und ich trete seitdem in deine Fußstapfen. Sie erzählen: von altersbedingte Diskriminierung am Arbeitsplatz, für Gleichstellung zwischen Mann und Frau als gebildete und berufstätige Frauen, Corona - Pandemie Betroffene, sowie als Kind verbal und sexuell missbrauchte.

Informiert beten- betend handeln! Deshalb wollen wir mit den Taiwanerinnen für das einstehen, was ihnen und uns wertvoll ist.

Herzliche Einladung
zum Gottesdienst
Kath. Kirche Skt. Laurentius,
Petershausen, um 18.30h

Es grüßt Sie
Rutha Donnert



Weihnachten in unserer Gemeinde auf einen Blick

Heilig Abend, 24. Dezember 2022

- 15.00h, **Familienschvesper in Petershausen**, Segenskirche
15.30h, **Ökumenischer Familiengottesdienst in Vierkirchen**, Skt. Jakobus
16.30h, **Christvesper** (für die ganze Familie) **in Vierkirchen**, Skt. Jakobus
17.00h, **Christvesper** (für die ganze Familie) **in Petershausen**, Segenskirche
18.00h, **Christvesper** (für die ganze Familie) **in Mkt. Indersdorf**
Marktkirche
22.00h, **Stimmungsvolle Christmette in Kemmoden**, Evang. Kirche

Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2022

- 10.30h, **Gottesdienst mit dem Chor und Abendmahl in Lanzenried**
Evang. Kirche

Zweiter Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2022

- 10.30h, **Gottesdienst mit dem Posaunenchor in Kemmoden**
Evang. Kirche

**Herzliche
Einladung
Ihnen und
euch allen!**



Foto: Bachmeier



Epiphaniastag - 06. Januar 2023

Ein besonderer Gottesdienst mit Wanderung



Epiphaniastag ist das „Fest der Erscheinung des Herrn“. An Epiphaniastag, dem 6. Januar, ziehen nach altem Brauch Kinder als Sternsinger singend von Haus zu Haus. Der Tag erinnert an den Besuch der Weisen aus dem Morgenland bei Jesus an der Krippe – und damit an das Erscheinen Gottes in der Welt. Daher kommt auch der Name Epiphaniastag, abgeleitet vom griechischen Wort „epiphaneia“ für „Erscheinung“. Epiphaniastag wird auch Heilige Drei Könige oder Dreikönigstag genannt. Diese Tradition ist in vielen katholischen, aber auch in evangelischen Gegenden beheimatet. Epiphaniastag ist eines der ältesten kirchlichen Feste. (Quelle: EKD)

Wir feiern dieses Fest mit einem Gottesdienst in Markt Indersdorf, 10.30h im Jochen-Klepper-Haus. Anschließend machen wir gemeinsam eine kleine Wanderung. Dazu herzliche Einladung!



Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalendar und ihre Bedeutung:

AW = Abendmahl mit Wein;

AS = Abendmahl mit Traubensaft;

GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Familiengottesdienst)

November

Monatspruch November

**Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer machen!**

Jes 5,20

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 06. November - Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres				
		Gottesdienst - AS	Gottesdienst ♫ MusiG	
Sonntag, 13. November - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres				
	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK 	Gottesdienst - AS
Mittwoch, 16. November - Buß- und Bettag				
	19.00h Gd. mit Beichte u. Abendm. AS ♫ Chor			
Sonntag, 20. November - Ewigkeitssonntag				
			Gottesdienst - AW mit Totengedenken ♫ festliche Musik Kindergd. 	
Sonntag, 27. November - 1. Advent				
			Gottesdienst ♫ Posaunenchor anschl. Glühwein	Ökum. Kindergd.  f. Gr. u. Kl. kath. Pfarrheim



Dezember

Monatsspruch Dezember

Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.

Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.

Jesaja 11,6

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 04. Dezember - 2. Advent				
Gottesdienst - AW		Gottesdienst - AW	Gottesdienst - AW Kindergd. Nikolaus 	Gottesdienst - AW
Sonntag, 11. Dezember - 3. Advent				
	Gottesdienst - AW	Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK MusIG 	
Sonntag, 18. Dezember - 4. Advent				
		Familien- gottesd. zentral  zum 4. Advent		
Freitag, 23. Dezember				
			17.00h - s. S. 39 Sternwanderg. Für Kinder und Erw. Start: Bushaltestelle Westring 	
Samstag, 24. Dezember - Heiliger Abend				
22.00h Christmette AW		18.00h Christvesper in der Marktkirche Chor	15.00h Christvesper für die ganze Familie 17.00h Christvesper für die ganze Familie	15.30h Ökum. Fam.- Christvesper kath. Pfarrkirche 16.30h Christvesper kath. Pfarrkirche Skt. Jakobus



Dezember

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 25. Dezember - Christfest I				
	10.30h Gottesd.- AW ♫ Chor			
Montag, 26. Dezember - Christfest II				
10.30h Gottesdienst ♫ Posaunen				
Samstag, 31. Dezember - Altjahrsabend/Sylvester				
17.00h Gottesdienst				

Januar

Monatsspruch Januar

Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.

1. Mose 1,31

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 01. Januar - Neujahr				
			19.00h Gottesdienst ♫ Band	
Freitag, 06. Januar - Epiphania/Hl. 3 König				
		Gottesdienst anschl. Wanderung		
Sonntag, 08. Januar - 1. Sonntag nach Epiphania				
			Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK ♫ MusiG	
Sonntag, 15. Januar - 2. Sonntag nach Epiphania				
Gottesdienst - AS		Gottesdienst - AS	Gottesdienst - AS Kindergd.	



Januar

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Allianzgebetswoche

Die Allianzgebetswoche ist für 2023 in den Juni verschoben

Dann feiern wir wieder einen gemeinsamen
Gebetsabend

Gebetswoche für die Einheit der Christen - 18. - 25. Januar

Siehe dazu auch S. 33

Ökumenischer Gospelgottesdienst mit den „4 Church Singers“

zusammen mit dem Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs

Freitag, 20. Januar, Skt. Jakobus - Vierkirchen - 19.00h

Ökumenisches Friedensgebet

gemeinsam beten und feiern für den Frieden

Sonntag, 22. Januar, Segenskirche - Petershausen - 18.00h

Sonntag, 22. Januar - 3. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst -
AS

Gottesdienst
f. Gr. u. Kl.
GuK



Gottesdienst

Sonntag, 29. Januar - Letzter Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst

Februar

Monatsspruch Februar

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

1. Mose 21,6

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Sonntag, 05. Februar - Septuagesimae/3. S. vor der Passionszeit

Gottesdienst

Gottesdienst

Gottesdienst

Sonntag, 12. Februar - Sexagesimae/2. S. vor der Passionszeit

Gottesdienst

Gottesdienst

Gottesdienst
f. Gr. u. Kl.
GuK



Gottesdienst

Sonntag, 19. Februar - Estomihi/Letzter S. vor der Passionszeit

Gottesdienst -
AW

Kein Gd. wg.
Fasching am Ort

Gottesdienst -
AW - Kigo



Februar

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	---------------------------------

Sonntag, 26. Februar - Invokavit

	Gottesdienst - AW	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK	Gottesdienst - AW	
--	----------------------	--------------------------------------	----------------------	--

März

Monatsspruch März

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Röm 8,35

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	---------------------------------

Freitag, 03. März

17.00h Weltgebetstag Klosterkirche Mkt. Indersdorf	18.30h Weltgebetstag Skt. Laurentius m. Beisammensein
--	---

Sonntag, 05. März - Reminiscere

Gottesdienst 🎺 Posaunen		Gottesdienst	Gottesdienst 🎵 Band	
----------------------------	--	--------------	------------------------	--

Sonntag, 12. März - Okuli

Gottesdienst - AS	Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK MusiG		
----------------------	--------------	---	--	--

Samstag, 18. März

Ökumenischer Gottesdienst zur Passionszeit
 zusammen mit der kath. Pfarrei Gerolsbach
Evangelische Kirche Kemmoden - 19.00h

Sonntag, 19. März - Laetare

	Gottesdienst - AS	Gottesdienst - AS Kindergd.		
--	----------------------	-----------------------------------	--	--

Sonntag, 26. März - Judika

	Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK	Gottesdienst	
--	--------------	--------------------------------------	--------------	--





Regelmäßige Andachten

Ökum. Friedensgebet
Mkt. Indersdorf

1. Montag im Monat

19.30 h, am

Termine: 05.12.; 09.01.; 06.02.; 06.03. etc.
im Jochen-Klepper-Haus

Jo.-Klepper-Haus/Marktkirche Infos im Pfarramt

Tel.: 08137 92 903



EWIGKEITSSONNTAG

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist ernst, aber dennoch voll tröstender Hoffnung. Wohl deshalb heißt dieser Sonntag im kirchlichen Sprachgebrauch seit Jahrzehnten eigentlich auch nicht mehr **Totensonntag**. Er heißt **EWIGKEITSSONNTAG**. Das Gedenken an die Toten und an das Sterben bleibt beim Tod nicht stehen. Es öffnet sich vielmehr auf eine lebendige Zukunft, die unser Begreifen übersteigt: auf **Gottes Ewigkeit**, die uns im Glauben verheißen ist.

Maik Dietrich-Gibhardt



Regelmäßige Andachten

Taizé-Andachten Mkt. Indersdorf	2. Mittwoch im Monat 19.30 h <i>Termine: 09.11.; 11.01.; 08.03.; 10.05.</i>
Jochen-Klepper-Haus	<i>Pfarrerin</i> <i>Gefjon Fischer</i> <i>Tel.: 0151 74 32 6673</i>

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Informationen: Pfarrerin Gefjon Fischer

ProSeniore Wohnpark Ebersbach	2. Donnerstg.i.M. 10.00 h <i>Termine: 10.11.; 12.01.; 09.03.; 11.05. etc.</i>
--	---

Senterra/Alloheim Mkt. Indersdorf	3. Donnerstg.i.M. 10.30h <i>Termine: 19.01.; 23.03.; 25.05. etc.</i> 08136-80610 <i>26.12.: ökumenischer Gottesdienst;</i> <i>16.00h</i>
--	--

DanuviusHaus Petershausen	2. Freitag i. M. 10.00 h <i>Termine: 13.01.; 21.04.; etc.</i>
--	---



Alle weiteren und noch offenen Gottesdienste,
Veranstaltungen und Termine
werden rechtzeitig auf unserer Homepage
www.petershausen-evangelisch.de
bekanntgegeben.



Der Landkreis Dachau berät Soziale Leistungen des Bezirks Oberbayern

Der Bezirk Oberbayern ist für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Dachau jetzt wohnortnah erreichbar: Beim wöchentlichen Sprechtag im Pflegestützpunkt beraten wir vertraulich und kompetent zu unseren sozialen Leistungen. Unsere Beratung richtet sich an Menschen mit Pflegebedarf und Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörige. Wir informieren und unterstützen bei allen Fragen rund um die Antragstellung, bei der Suche nach einer geeigneten Einrichtung sowie zur Art und Dauer der Hilfestellung. Im Mittelpunkt der Beratung steht das individuelle Wunsch- und Wahlrecht – mit dem Ziel, die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft bestmöglich zu verwirklichen. Selbstverständlich arbeiten wir intensiv mit dem Landratsamt und dem örtlichen Sozialwesen zusammen.



*Judith Falk berät wöchentlich im
Pflegestützpunkt zu den sozialen
Leistungen des Bezirks
Oberbayern.*

© Bezirk Oberbayern | Peter Bechmann

Wie? - Wie erreichen Sie unsere Vor-Ort-Beratung?

Unser Sprechtag findet einmal wöchentlich im Pflegestützpunkt statt. Die Mitarbeitende des Bezirks, Judith Falk, berät Sie gerne individuell, kompetent und vertraulich zu allen Leistungen des Bezirks Oberbayern. Die Vor-Ort-Beratung ist jeden Mittwoch persönlich erreichbar:

Wo? - Pflegestützpunkt Dachau, Am Oberanger 14, 85221 Dachau

Wir bieten Ihnen eine offene Sprechzeit von 10.00 - 12.00h an. Auch außerhalb dieser Sprechzeit stehen wir Ihnen jeden Mittwoch für persönliche Beratungstermine zur Verfügung.

Termine? - Wie können Sie einen Termin vereinbaren?

Bitte wenden Sie sich für eine Terminvereinbarung an:

Telefon: 089 2198-21064 (Montag bis Freitag) oder

E-Mail: beratung-dah@bezirk-oberbayern.de



Die Beratung ist für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos.

Über die sozialen Leistungen des Bezirks Oberbayern können Sie sich auf www.bezirk-oberbayern.de informieren.

Dort finden Sie auch alle Anträge, Formulare und Publikationen zum Herunterladen.



Besuchskreis sucht MitarbeiterInnen

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die Geburtstagskindern unserer Kirchengemeinde persönlich zum 70., 75. und 80. und danach jedes Jahr zum Geburtstag gratulieren und besuchen.

Leider ist unser Mitarbeiterkreis immer kleiner geworden. Daher suchen wir MitarbeiterInnen für die Gebiete:

Indersdorf

Jetzendorf

Langwaid, Pichelsdorf,
Steinkirchen und Tandern.

Die Gebiete Hilgertshausen, Geroldsbach, Petershausen und Vierkirchen freuen sich über zusätzliche Unterstützung.

Jeden 2. Mittwoch im Monat treffen wir uns von 15.00h bis 17.00h im evangelischen Gemeindezentrum Petershausen.

Nichtteilnahme am Treffen ist kein Hinderungsgrund.

Vorabinformationen erhalten Sie auch gerne unter folgender Telefonnummer: 08137/92207.

Wir freuen uns auf Sie,
Monika Binnefeld

Foto: Wodicka

**Es gibt keinen Weg zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg.**

Mahatma Gandhi

Ökumenisches Friedensgebet

Mkt. Indersdorf 19.30h - 20.00h

07. November 2022

05. Dezember 2022

09. Januar 2023

06. Februar 2023

06. März 2023

im
„Jochen-
Klepper-
Haus“

Marktplatz 11



**Herzliche Einladung
zu einer
halben Stunde
gemeinsamen Gebets**

*„Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt,
wird die Welt Frieden finden.“*

Jimi Hendrix



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte pour la Gloire de Dieu unsere Kirchenmusikgruppen

4 Church Singers

Giving Glory to the Lord
Der Gospelchor

nach Vereinbarung

Kontakt und Infos: Gabi Didrich

Tel.: 08139 99 44 44

Kirchenchor

Singen und musizieren,
Gottesdienste gestalten mit
traditionellen und neuen Liedern

Kontakt und Infos: Dagmar Heimerl

Tel.: 08136 8353

Band

Praise the Lord the Almighty
Mit Gitarre, Keyboard, Percussion
und Gesang zum Mitsingen im Got-
tesdienst

Kontakt und Infos: Jürgen Blattner

Tel.: 08137 53 93 90

Posaunenchor

Brass Sound im Gottesdienst
Eine evangelische Tradition

birgit.debes@gmx.de

Kontakt und Infos: Birgit Debes

Tel.: 08166 13 59

MusiG

Musik im Gottesdienst

Von Taizé bis Traditionell
Schwungvolle und lebendige
musikalische Gestaltung
von Gottesdiensten aller Art

Kontakt und Infos:

Gottfried Lehmann Tel.: 08137 99 59 59

gottfried.lehmann@outlook.de



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



Ökumenischer Gospel - Gottesdienst

zur weltweiten Gebetswoche für die Einheit der Christen
Zusammen mit dem Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs

**Freitag, 20. Januar 2023, kath. Pfarrkirche Skt. Jakobus - Vierkirchen
19.00h**



Mind the date, dann kommst du nie zu spät!

Nun hat unser Konfi-Kurs so richtig begonnen. Die Konfi-Freizeit am Wochenende 22. - 24. Juli 2022 und einige Konfi-Samstage sind schon gelaufen. Wie's jetzt weitergeht bis Anfang April, siehst du hier!



Konfi-Kurs 2022-23 Das sind die Termine!

- **Konfi-Samstag, 19. November** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 17. Dezember** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
 - **Konfi-Samstag, 21. Januar** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Freizeit, 27. - 29. Januar** auf dem Stillerhof in Wessobrunn, Bayerisches Oberland
 - **Konfi-Samstag, 11. Februar** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
 - **Konfi-Samstag, 18. März** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Elternabend II, 28. März** - um 20.00h in der Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 01. April** - von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Vorstellungsgottesdienst, 02. April** - um 10.30h, Segenskirche

Kirche einen Tick anders - Unser Konfi-Unterricht!



What's on?! 2022/3

Evangelische Angebote für Jugendliche
bis Sommer 2023 in der Region Landkreis Dachau

Kinderadventswochenende

in Maria Tegernbach

Für Kinder von 6 - 11 Jahren
Jugendteam der Korneliuskirche

16.12. - 18.12.2022

Anmeldung und Infos
www.ejdachau.de

Preis 49 €

Gefördert durch



EVANGELISCHE JUGEND

Friedenskirche Dachau
Gnadenskirche Dachau
Korneliuskirche Karlsfeld
Segenskirche Petershausen



Abenteuertage am Brombachsee

14. - 16. April 2023

#KindSein #Spiele #NeuesEntdecken
#GuteLaune #Lagerfeuer #Geschichten #Basteln

Für Kinder
im Alter von 8 - 12 Jahren

Flex - Preis 55€ - 85€
inkl. Baustransfer und Vollverpflegung



Gefördert durch



EVANGELISCHE
JUGEND



Friedenskirche Dachau
Gnadenskirche Dachau
Korneliuskirche Karlsfeld
Segenskirche Petershausen



Anmeldung und weitere Infos jeweils
unter ...
www.ejdachau.de
Oder stellt an mich einfach eure Fragen
unter folgender Adresse ...
ej.dachau@elkb.de
Oder ruf einfach bei mir an

...
Diakon

Enrico Hellmuth

Tel.: 08131 31 89 246

E-Mail: erico.halbauer@elkb.de

Und außerdem kannst du uns auf Instagram
folgen unter - ej.dachau



**Und sollte dein Kalender für dieses Jahr
schon voll sein oder nichts für dich dabei sein,
dann schau mal auf die nächste Seite!!!**



What's on?! 2022/3 Regio

ACTIONWEEK SEGELN
NORDSEE UND EISSELMEER

Flex - Preis
445€ - 600 €

04.-11.06.2023
Alter 13 - 15 Jahre

inkl. Bustransfer, Vollverpflegung
Unterkunft auf dem Boot

#Niederlande #KeineVorerfahrungNötig
#RausAufsMeer #Schippern
#DasIstUnserSchiff #BadenLachenFeiern

gefördert durch
Mehr Infos und Anmeldung unter www.ejdachau.de
Anmeldeschluss 31.03.2023
Be part of us and follow on Instagram

Wenn für dich „Freizeit“ heisst, „Es darf schon bisschen weiter weg sein!“, auch da haben wir was für dich!

Ein kleiner Segel-Turn In der Gruppe zusammen mit anderen!

Sich den Wind der Freiheit auf See um die Nase wehen lassen; Action und Abenteuer erleben, und dann heimkommen und was zu erzählen haben.

Wie Wär's?!

Oder aber bist du Jugendmitarbeiter und deshalb Mitglied im MAK (Mitarbeiterkreis) deiner Gemeinde und dich zieht's eher in den Süden? Auch da hätten wir was, den Süden Frankreichs!

Sonne, Strand, eine warme Meeresbriese und verschiedene Ausflüge in die Gegend zusammen mit Leuten aus der Region.

Dann komm mit!

Und alles zum Flex-Preis!

EJ Dachau goes

SÜDFRANKREICH

14. - 28. August 2023
Alter 16 - 27 Jahre
MAK Mitglieder ab 15 Jahre

Flex-Preis
560€ - 700€

inkl. Bustransfer, Vollverpflegung,
Ausflüge & Unterkunft

gefördert durch
Infos und Anmeldung unter www.ejdachau.de
Anmeldeschluss 20.08.2023
Be part of us and follow us on Instagram @ejdachau

KOMMUNALE JUGEND



Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)

Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet. Wir feiern sie in der Regel monatlich sowohl in Petershausen als auch in Markt Indersdorf.

Petershausen: 2. Sonntag im Monat

Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat

Ausnahme in den Ferien oder bei besonderen Festen!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. ☐



Die nächsten Termine auf einen Blick

In der Segenskirche, Petershausen

- 13. Nov. 2022, 10.30h
- 11. Dez. 2022, 10.30h
- 08. Jan. 2023, 10.30h
- 12. Feb. 2023, 10.30h
- 12. Mrz. 2023, 10.30h

Grafik: Pfeffer



Im Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf

- 22. Jan. 2023, 10.30h
- 26. Feb. 2023, 10.30h
- und
- 26. Mrz. 2023, 10.30h
- etc.

Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

20. Nov.; 04. Dez. 2022; 15. Jan.; 19. Feb. Und 19. Mrz. 2023



Besonderer Kindergottesdienst zur Taferinnerung

Sie haben Ihr Kind taufen lassen. Dass wollen wir mit Ihnen zusammen mit anderen Eltern und Kindern in einem **Taferinnerungs-Kindergottesdienst** feiern. Der Kindergottesdienst findet am **15.01.2023 von 10.30-11.30h** im Evang.-Luth. Gemeindezentrum in Petershausen, Rosenstraße 9, statt. Er ist speziell auf Kinder ausgerichtet mit einer kurzweiligen Geschichte, gemeinsamen Singen, Basteln und Beten. Sollten Sie die Taufkerze Ihres Nachwuchses noch griffbereit haben, bringen Sie sie gerne mit. Sie haben Fragen? Dann melden Sie sich gerne bei Kindergottesdienst-Mitarbeiterin Miriam Lorenz, 0152/55894044. Auf Ihr Kommen freuen wir uns schon jetzt!

Herzliche Grüße - Das Kindergottesdienst-Team Petershausen

P.S.: Sie haben am 15.01.2023 keine Zeit? Schauen Sie mit ihrem Kind gerne mal bei unserem regulären Kindergottesdienst (1x/Monat) vorbei!





Angebote für Kinder und Familien

Neues beim Ökumenischer Kindergottesdienst in Vierkirchen

Nachdem Anja Sterflinger und Margit Zotz nach vielen Jahren, in denen sie sich so wunderbar persönlich eingebracht haben, aus dem Kigo-Team ausgeschieden sind, findet sich das Team neu zusammen. Wir freuen uns noch über weitere Mitgestalter! - Alle Interessierten bitten wir, sich bei Steffi Bode (stefanie.glatz@hotmail.com) oder bei Monika Lawrenz (monika.lawrenz@gmx.net) zu melden.



Die Einladungen zum Kindergottesdienst kommen im neuen Gewand daher, und seit diesem Schuljahr findet der Ökumenische Kindergottesdienst Vierkirchen im zentraler gelegenen **Katholischen Pfarrsaal Vierkirchen** (Gröbmairstraße) statt. **Alle Kinder und Familien sind herzlich eingeladen**, mit uns eine Geschichte zu hören und mitzugestalten und **unterstützt von den Geigenkindern** Lieder zu singen.

Das nächste Mal findet unser Ökumenischer Kindergottesdienst Statt am

am 1. Advent, 27. November, um 10:30h

Herzliche Grüße
Monika Lawrenz



Wir warten gemeinsam auf Weihnachten

Ökumenischer Familiengottesdienst als Sternwanderung im Kerzenschein in Petershausen

Wir starten alle gleichzeitig von verschiedenen Startpunkten
am 23.12 um 17 Uhr

Bushaltestelle Westring
Ende der alten Sollerner Straße
Rosenstraße 9 (mit Musikersiedlung)
Spielplatz Gartenstraße (mit Baumsiedlung)
Wendelsteinweg 6 (Über der Glonn und Baumsiedlung)

Es begleiten uns eine weihnachtliche Geschichte und ein paar Lieder.
Zum Abschluss treffen wir uns alle und beten gemeinsam.
Ein Abschlussegnen führt uns gestärkt in die Weihnachtszeit.

Bitte bringt jeder eine Laterne mit.

Alle Familien aus dem inneren Gemeindegebiet und den äußeren
Gemeindeteilen schließen sich bitte an einem der Startpunkte an

Bitte die AHA-Regeln beachten.
(Abstand, Hygiene, Atemschutzmaske)!

Für entstandene Schäden wird keinerlei Haftung übernommen

Kath. Pfarrei St. Laurentius Petershausen
und
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen





Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.

MINA & Freunde



Rätsel: Lola, Tim und

Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.

Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



**Viel Spaß beim Lesen,
Basteln und Rätseln!**

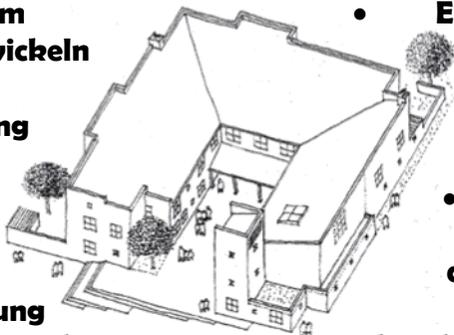
Jesus verbrachte seine Kindheit vermutlich in Ägypten, weil er mit seinen Eltern aus seiner Heimat fliehen musste. Sicher fand er auch dort viele andere Kinder, die seine Freunde wurden. Denn Heimat ist immer dort, wo meine Freunde sind.



Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

- Initiative am Kirchbau entwickeln
- Finanzierung Der Stuhlausstattung realisieren
- Unterstützung bei der Inneneinrichtung leisten
- Energieeffiziente Beleuchtung des Gebäudes umsetzen
- Einrichtung der Sakristei der Segenskirche
- und noch einige Projekte mehr in Zukunft



**Machen Sie mit und werden Sie
Mitglied bei uns durch formfreien Antrag
an folgende Adresse:**

Joerg-Blickle@web.de

**Bei kleinen Mitgliedsbeitrag freuen wir uns,
wenn Sie mitmachen. Wir informieren Sie gerne!**

Es gibt immer was zu tun!



Also, machen Sie doch mit!

**Schon eine Idee für ein gutes Werk zu Weihnachten?
Auch eine Spende zählt dazu ...**

Spenden immer gerne an ...

IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00

BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle,
Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müller,
Hildegard Rosenmaier,
Dietmar Scheer.



Getauft wurden ...

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist die Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**

Kirchlich getraut wurden ...

**Wir nehmen in Trauer
Abschied von ...**



Wer wir sind

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Kemmoden-Petershausen ist eine der großflächigen Diasporagemeinden im ländlichen Oberbayern. Von alters her umfasst sie zahlreiche Orte im Bereich zwischen Dachau und Pfaffenhofen nördlich der bayerischen Landeshauptstadt um die beiden Zentren Petershausen und Markt Indersdorf.

An den fünf Standorten unserer Gemeinde vereinen sich Tradition und Moderne schon dadurch, dass unsere Kirchengebäude in den Orten Lanzried und Kemmoden zu den ältesten evangelischen Kirchen in Oberbayern gehören. Zugleich ist unsere



Segenskirche Petershausen, eingew. 2016

Segenskirche in Petershausen seit 2016 eines der neuesten Gotteshäuser der Bayerischen Landeskirche. Seit der Geburtsstunde unserer Gemeinde um das Jahr 1829, gegründet von evangelischen Siedlern aus der Pfalz und dem Elsass, sind wir sowohl in demographischer Hinsicht als auch im Blick auf unseren Glauben und Denken immer eine junge Gemeinde geblieben.

Unter dem Motto „Menschlich-Lebendig -Offen-Engagiert“ begegnen wir gern den immer neuen Herausforderungen, die sich uns inmitten der Zuzugs- und Wachstumsregion im Umfeld des nahegelegenen Ballungsraumes stellen. Kirche mitten in der Gesellschaft wollen wir dementsprechend sein. Dazu wenden sich unsere PfarrerInnen, unsere hauptberuflichen MitarbeiterInnen und die vielen engagierten Ehrenamtlichen unserer Gemeinde mit ihren Ideen und Angeboten an Menschen aller Generationen und

in allen Lebenslagen.

Unter den zahlreichen, unterschiedlich gestalteten Gottesdiensten an fünf verschiedenen Predigtstationen befinden sich nicht wenige Angebote für Familien mit Kindern. In Markt Indersdorf, Petershausen und Vierkirchen finden regelmäßig Gottesdienste für „Große und Kleine“ beziehungsweise

Kindergottesdienste statt. Unsere engagierte Jugendarbeit schöpft ihre Dynamik aus einer profilierten und zeitgemäßen Arbeit mit unseren Konfirmanden. Ein aufgeschlossenes ökumenisches Miteinander ist uns eine Selbstverständlichkeit. Wir bieten Platz für Veranstaltungen für und mit

Erwachsenen zu aktuellen Themen in Kirche und Welt und setzen uns ein für die Förderung von Musik und Kultur. Wir wenden uns Menschen zu, die ihren Lebensabend zu Hause oder in einem der Seniorenheime unserer Region verbringen, und wir bieten Kindern eine Heimat in unserem „Evangelisch-Lutherischen Haus für Kinder Arche Noah“ in Petershausen.

Kirche, die offen ist für Menschen, ihre Anliegen, Ideen und Anregungen, aber auch Kirche, die profilierte Antworten gibt auf die Frage, was protestantisches Christsein unter den Herausforderungen unserer Zeit bedeutet, das wollen wir sein. Alles Weitere über uns und aktuelle Informationen erfahren Sie aus diesem Gemeindebrief, auf unserer Homepage www.petershausen-evangelisch.de oder in unserem Pfarramtsbüro.

In diesem Sinne, herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie! □



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Eltern-Kind-Gruppe

Baby- und Elterntreff	Termine und Kontakt	www.facebook.com/stillen
Termine auf Anfrage!	<i>Barbara Waffler</i>	Tel.: 08136 893 7510 <i>barbara.waffler@afs-stillen.de</i>

Kindergruppe

Glückskäfer Vierkirchen	monatlich, 4. Sonntag,	14.00 - 19.00 h
Gemeindehaus Vierkirchen	<i>Jutta Lechtenberg-Diehl</i>	Tel.: 08136 893 455

Treffpunkte für Erwachsene

Kontaktkreis	monatlich, 2. Mittwoch,	15.00 h
Geburtsstags-Besuchskreis Gemeindezentr. Petershausen	<i>Monika Binnefeld:</i>	Tel.: 08137 92 207

Creativ in Vierkirchen	monatlich, 2. Dienstag,	09.00 h
Handarbeiten und Basteln	<i>Edith Oestreich:</i>	Tel.: 08139 6491

Treffpunkt „Jochen-Klepper-Haus“	i.d.R. letzter Mi./Mnt.	20.00 h; <i>zur Zeit keine akt. Termine</i>
Markt Indersdorf	<i>Ansprechpartner:</i>	<i>in Klärung</i>

Treffpunkte für Senioren

Seniorenachmittag Vierkirchen	14.00 h - Termine: z.Zt. nach aktueller Abprache u. Bekanntgabe	
	monatlich, 2. Dienstag	<i>Edith Oestreich:</i> Tel.: 08139 6491



Alle noch offenen Veranstaltungen und Termine
werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekanntgegeben.

www.petershausen-evangelisch.de



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Treffpunkte für Senioren

Seniorenkreis
Petershausen

monatlich,
letzter Mittwoch,
Uschi Fähr-Kittel
14.00 Uhr
Tel.: 08137 2689

Initiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Vors.: *Jörg Blickle* Tel.: 08137 939 935
E-Mail: *Joerg-Blickle@web.de*

Altpapiersammlung

Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

Altpapiersammlung
in
Petershausen

Die Sammlung findet jeweils am
letzten Samstag des Monats statt,
außer im August und Dezember.
Der Altpapiercontainer ist während
der Sammlung geöffnet. 08.30 - 11.30 Uhr
Kontakt und Infos: *Herr Knobel* Tel.: 08137 2535

Altpapiersammlung
in
Markt Indersdorf

Die Sammlung findet halbjährlich
am 2. Samstag der Monate Januar
und Juli statt.
Kontakt und Infos: *Martin Heimerl* Tel.: 08136 8353

Altpapiersammlung
in
Vierkirchen

Der Altpapiercontainer ist jeden
Samstag von 10.00 - 13.00h auf
dem Gelände des Bauhofs
geöffnet. Infos: *Wolfgang Müllner*
Tel.: 08139 7331

„Papier is money“

... und ohne „Moos“ ... ist auch bei uns in der Gemeinde nichts los!

Also mach/machen Sie mit bei uns.
Kontakte und Infos siehe oben.



Unsere Ansprechpartner

Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an ...

... unser Pfarramt (siehe S.47) ... die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Katharina Stingl, Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08136 9478
Claudia Kloos, stellvertr. Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, Finanzen	Tel.: 08136 807 996
Katharina Stingl, Bauangelegenheiten	Tel.: 08136 9478
Robert Maier, Haus für Kinder „Arche Noah“ (in Vertretung des Trägers: Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Max Beisel, Jugendausschusses	Tel.: 0157 74 49 125

Unser Kirchenvorstand tagt monatlich.

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes
finden monatlich um 19.00 h statt
und sind normalerweise im ersten Teil öffentlich.
Termine: 23. November, 14. Dezember 2022



... unsere PfarrerrInnen

(Kontaktdaten siehe Seite 47, unter „Hauptamtliche“)

... oder an einen unserer Ansprechpartner aus unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.

Jörg Blickle, Petershausen	Tel.: 08137 93 99 35
Martin Bornemann, Jetzendorf	Tel.: 08137 99 66 40
Ulrike Beuttner, Jetzendorf	Tel.: 08137-99 84 46
Gudrun Freitag-Pahlke, Gerolsbach	Tel.: 08445 92 92 70
Dagmar Heimerl, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 83 53
Peter Krauß, Gerolsbach	Tel.: 0173 92 07 533
Laura Meini, Petershausen	Tel.: 08137 87 80
Antje Müllner, Vierkirchen	Tel.: 08139 73 31
Jutta Plieninger, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 30 48 989
Martina Tschirge, Markt Indersdorf	Tel.: 0172 95 36 252
Andreas Wehrle, Markt Indersdorf	Tel.: 08137 30 41 102
Georg Weimer, Markt Indersdorf	Tel.: 08250 15 93



Unsere wichtigsten Daten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen



Unsere Anschrift:

Evang.-Luth. Pfarramt Kemmoden - Petershausen

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen)

Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi.: 09.00 - 11.00 Uhr und Do. (außer in den Ferien): 16.00 - 18.00 Uhr

Sekretärin: Christa Walter

Bankverbindung und Spendenkonto

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60

BIC SWIFT: GENODEF1DCA

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser



**Segenskirche
Petershausen**

Rosenstr. 9
85238

Petershausen

**Kirche
Kemmoden**

Kirchstr. 1
85305

Jetzendorf

**Kirche
Lanzenried**

Lanzenried 6
85229

Mkt. Indersdorf

**Gemeindehaus
Vierkirchen**

Bahnhofstr. 13
85256

Vierkirchen

**Jochen-Klepper-
Haus, Indersdorf**

Marktplatz 11
85229

Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst

**1. Pfarrstelle
Pfr. Robert Maier**

Tel.: 0160 90 20 8632
robert.maier@elkb.de

**2. Pfarrstelle
Pfrin. Gefjon Fischer**

Tel.: 0151 74 32 6673
gefjon.fischer@elkb.de

**Religionspädagog.
Stelle**

- vakant -

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen

Redaktion:

Robert Maier (V.i.S.d.P.), Ulrike Beuttner, Gefjon Fischer, Katharina Stingl, Christa Walter

Redaktionsschluss für die Ausg. Mrz. - Juli 2023, 17. Jan. 2023

Auflage 3000; Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).





Du bist ein Gott,

der mich sieht.

Genesis 16,13

Jahreslosung 2023

Foto: Lotz